

Tägliche Omaha Tribune

TRIBUNE PUBLISHING CO., VAL J. PETER, President
1111 Howard Str. Telephone: TYLER 340 Omaha, Nebraska.
Des Moines, Ia., Branch Office: 407 — 6. Ave.
Eastern and Western Representative
HOWARD C. STORY
1108 Fifth Ave. Bldg., New York
224 Arch Str., Philadelphia
664 Peoples Gas Bldg., Chicago

Preis des Tageblatts: Durch den Träger, per Woche 10c; durch die Post per Jahr \$4.00. — Preis des Wochenblatts: Bei strikter Vorauszahlung, per Jahr \$1.50.

Omaha, Neb., 10. Jan. 1916.

In guten Händen!

Die erste Debatte im Senat über unsere Beziehungen zu den auswärtigen Mächten und unsere Haltung in dem jetzigen europäischen Kriege hat den amerikanischen Volke die beruhigende Versicherung gebracht, daß die Interessen dieses Landes im Senate, soweit die ausländischen Beziehungen in Frage kommen, in guten Händen liegen.

Was die Senatoren Works von Californien, Jones von Washington, Gore von Oklahoma, D'Orman von New York, unser Senator Hitchcock von Nebraska und andere in dieser Debatte vortrugen, waren die Ausflüsse des gesunden Menschenverstandes und des Wunsches, durch eheliche Neutralität unserm Lande alle Zwistigkeiten und Zerwürfnisse nach Möglichkeit zu ersparen.

Die Vertreter aus den westlichen Staaten sind nicht für die bisherige Politik der Administration zu haben. Der Westen hat weder Interesse an der Munitionsfabrikation noch an den Manipulationen der Hofmann, welche in Administrationsfragen maßgebend zu sein scheinen.

Und das amerikanische Volk will in seiner überwiegenden Majorität nichts von der aggressiven Politik gewisser Einarbeiter wissen, sondern begibt den aufrichtigen Wunsch, dieses Land vor allen Komplikationen zu bewahren und mit allen Nationen in Frieden und Freundschaft zu leben.

Senator Gore hat eine Vorlage eingebracht, welche allen künftigen Verhandlungen von vornherein den Boden entziehen würde, nämlich daß keinen amerikanischen Bürger ein Paß ausgestellt werden sollte, wenn er auf dem Schiff einer der kriegführenden Nationen fährt, und daß ihm in diesem Falle der Schutz der Regierung nicht zur Seite steht.

Dies ist genau das, was die englische Regierung im russisch-japanischen Kriege tat, und was unsere Regierung schon lange hätte tun sollen, wenn ihr die Interessen dieses Landes näher lägen, als die Englands.

Anzuverlässigkeit der Meldungen!

Die jetzt erfolgten amtlichen Angaben über die britischen Verluste in der September-Offensive stimmen genau mit den damaligen schätzungsweise Angaben des deutschen Generalstabesberichtes. Dieser berichtete sie bereits am 4. Oktober auf 60,000 Mann. Die amtliche britische Angabe jetzt weicht davon nur um wenig über 300 ab. Also um ungefähr 1/2 Prozent. Das würde an sich eine ungeheuer genaue Schätzung sein, wenn es sich um ganz gleichgültige Dinge handelte. Hier aber kommt dazu, daß die Verfertigung von Ueberschätzungen sehr nahe lag. Und so liegt in dieser Ueberschätzung zwischen dem, was die deutsche Heeresleitung am 4. Oktober bekannt gab, und seiner jetzigen Bestätigung durch die britische, das glänzendste Zeugnis für die Verlässlichkeit der deutschen Kriegsmeldungen überhaupt. Zweifellos ist auch die Schätzung der damaligen französischen Verluste auf 130,000 Mann in annähernd demselben Verhältnis richtig gewesen.

Das wird jedem, der auf Seiten der Zentralmächte mit seinen Wünschen steht, darum außerordentlich beruhigend sein, weil gerade jetzt wieder russische Meldungen über Erfolge in der Gegend von Caernowitz direkt mit denen der deutsch-österreichischen Kriegsführung im Widerspruch sind, die erklärt, daß die Russen stehen, wo sie seit Wochen gestanden haben, aber keinen Schritt weiter vorwärts.

Die Berichte der deutschen und österreichisch-ungarischen Heeresleitung sind wahr. Was sie sagen, ist so. Bei denen der Alliierten weiß man nie, wieviel des Eindrucks wegen rein erlogen ist, bis man sie mit denen der „autonomen Verbündeten“ verglichen hat, aus denen man erfährt, was zu glauben ist und was nicht.

Und wenn wieder einmal ein britisches Organ an deutschen Berichten zweifelt, dann kann man ihm die Schätzung der britischen Verluste entgegenhalten. Das ist Zuverlässigkeit höchster Potenz.

Und wenn die Briten heute melden, daß bei ihrer Verteidigung auf Gallipoli sie nur einen Mann verloren hätten, so kann man sicher sein, daß sie wiederum mächtig gelogen haben. Die Wahrheit wird auch in diesem Falle an den Tag kommen und für die Briten furchtbar sein.

Aus Nebraska City und Umgegend!

7. Januar 1916.

Die Feiertage sind vorüber, und die gute Hausfrau kann ein wenig Atem schöpfen, wenn sie nicht mit der unheimlichen Grippe zu kämpfen hat. Das günstige vergangene Jahr scheint jedermann in gute Laune zu versetzen, wenn ich den Maßstab von unserer Stadt als Maßstab nehmen kann; denn unsere Theater, 3 an der Zahl, werden gut besucht, abgesehen vom Wetter, welches zwar sehr wechselhaft, aber noch schön zu nennen ist. Trotz der getrennten katechetischen Wege gehen die Geschäfte hier recht gut, denn die Fabrikanten, besonders das Morton Benson Schlachthaus, arbeiten mit allen Kräften, und der Arbeiter ist ja das Medium der Zirkulation des sogenannten allmächtigen Dollars.

Am übrigen verläßt hier alles ruhig; Uebertretungen des Gesetzes beschränken sich auf kleine Polizeianglegenheiten und sind nicht wert, sie zu berühren. Jedoch muß ich einen Fall von Großdiebstahl und Einbruch einiger unverbesserlichen Jungens besprechen, welche hierher selbst ihr Vergehen im Gefängnis bei guter Kost und warmem Quartier ihr Urteil erwarten. Dieselben verlegten sich systematisch auf Stehlen von Metall, welche sie hierher in der Morton's General Mills, sowie in der Fabrik der King Drill Co. bei nächstlichem Einbruch stahlen; die Gegenstände wurden und an einen Junkhändler verkauft. Das Interessante an dieser Affäre ist, daß unser Probationsrichter, welcher ein finanzielles Interesse in der King Drill Co. hat, einen schweren Verlust teilen muß, indem diese Bande ein wertvolles Modell stahlen und verbrachten. Der Richter A. A. Bishop, ein tüchtiger Jurist, jedoch Junggeselle, hatte

mehrere mal diese Bande zu verurteilen und nahm Rücksicht auf ihre Jugend und Versprechen der Besserung. Er gab ihnen Arbeit, welche menschliches Mühn mit dem letzten Diebstahl vergolten wurde. Da nun dieser neue Diebstahl von ihm verhandelt und geurteilt wird, so ist derselbe, wie zu ersehen, in den Zustand verlegt, wo sich menschliches Mühn mit dem Richterpruch in den Haaren liegen, und wir sind neugierig, wie das Urteil lauten wird.

Russel Cothers, ein Farmarbeiter, war am Montag in unserer Stadt; nach Abwicklung seiner Geschäfte machte er sich auf den Heimweg und wurde kurz nachher zerschüttelt von einem Passagierzug der R. P. Bahn etwa 2 Meilen südlich von hier auf dem Bahngleise aufgefunden. Am Donnerstagabend wurde die Leiche in Begleitung einiger Verwandten in dem Wynia Friedhof beigesetzt.

Lokal-Nachrichten aus Fremont, Neb.

Die kleine Tochter von Sam Rosen hat durch einen Fall beim Spiel ihren rechten Arm über dem Ellbogengelenk gelassen.

Will Lollmanns Automobil ist Sonntag Nacht aus seiner Garage gestohlen worden. Sheriff Condit sagt, daß eine große Anzahl Jungs in letzter Zeit gestohlen worden sind und daß kaum eine aus zehn wieder gefunden wird, da die Eigentümer gewöhnlich die Nummern der Maschine ausstragen. Da sollte man eben einfach die Inhaber solcher Automobile warnen, an denen die Nummern befestigt sind; denn ein ehrlicher Mann würde keine Klage haben, die Nummer zu entfernen.

Es werden am 21. Januar zehn Studierende der Fremont Hochschule ihre Diplome erhalten. Ihre Namen:

folgen hier: Elora Braming, Herbert Dennis, Bertie Fullington, Roscoe Jackson, Daniel Johnson, Dale Rater, Ananda Kolumbo, Hazel Snow und Frank Van Ande.

In den Säulen von Julius L. Johnson, Nr. 5. Straße, und von Verne C. Fisher in Roboco hat der Storch Mädchen hinterlassen.

Fräulein Virginia Dyerly, welche an der Fremont Hochschule als Lehrerin tätig ist, wird mit dem Schluß des Semesters nach Council Bluffs übersiedeln, wo sie vordem als Lehrerin fungierte.

Charles Campbell, der Leiter der Fremont Canning Co., erwartet ein großartiges Geschäft dieses Jahr. Er sagt, seine Firma habe bereits Bestellungen für 300,000 Stammen Storn.

Russel F. Palmer, welcher hier in Fremont aufgewachsen ist, wird der Superintendent der Staats-Veranstaltung in Falls City sein, welche vom 17. bis 22. Januar dort stattfinden wird. Herr Palmer erwartet, daß die Ausstellung ein großer Erfolg sein wird. Man erwartet auch viele Aussteller von Dodge Co. Es wird auch eine Ausstellung von Eiern veranstaltet, von der man viel zu lernen hofft.

Louis J. Kreisinger, welcher eine Anstellung an der 1. National Bank besuchte, ist zum Hilfskassier der Bank von Cedar Rapids gemählt worden und wird in einigen Tagen dort hin reisen, um seine neue Stellung anzutreten.

Brand Whitlock im Haag.

Amsterdam, 10. Jan. — Brand Whitlock, der amerikanische Gesandte in Belgien, traf Samstag nach einer sehr kurzweiligen Reise in Rotterdam ein und besuchte gestern im Haag den amerikanischen Gesandten Dr. Henry Van Duse. Er trat heute die Weiterreise nach Brüssel an, um seinen Posten wieder einzunehmen.

Alter Indianer-Krieger gestorben.

Chicago, Ill., 10. Jan. — In einem hiesigen Hospital starb gestern der Indianerhäuptling Ogallala Fire, welcher mit Sitting Bull in der Abhaltung der Custer'schen Truppen mitgeschossen, im Alter von 90 Jahren. Er hatte vor einer Woche einen Selbstmordversuch gemacht, indem er sich die Kehle durchschnitt, und ist nun den Wunden erlegen.

Silksfond.

D. Reising, Arapahoe, Neb., \$1.00
Ungeannt \$1.00

Achtung!
Dies ist die neue Telefon-Nummer der Täglichen Omaha Tribune:
Tyler 340

ARTICLES OF INCORPORATION of the VAN COURT STONE COMPANY.

We, the undersigned incorporators, do hereby in pursuance of the statutes of the State of Nebraska in such cases made and provided, associate ourselves as a body corporate in the manner and for the purposes hereinafter mentioned.

1. The said corporation shall be known as the Van Court Stone Company.

2. The principal place of transacting the business of the corporation shall be the City of Omaha, Douglas County, and State of Nebraska.

3. The general nature of the business to be transacted by the corporation shall be the acquisition by purchase, lease or otherwise, of stone quarries in the State of Nebraska; the quarrying and sale of stone for paving, gutting or other purposes; to sell, lease or sublet any stone quarry, to buy, sell or otherwise acquire or dispose of any real or personal property to be used in connection with the business of operating stone quarries or selling stone and generally to do all things necessary, incidental or convenient to the principal purposes and powers of the corporation, including a general business in building material.

4. The amount of the capital of the corporation shall be Twenty Thousand Dollars (\$20,000.00) divided into Two Hundred Shares (200) of One Hundred Dollars (\$100.00) each, and the corporation shall not commence business until one hundred and fifty shares have been taken, issued and fully paid for. The stock of the company may be paid for in money or by transfer or conveyance to it of property at valuations approved by the Board of Directors.

5. The existence of the corporation shall commence on the 22nd day of Dec. 1915, and shall terminate on the 22nd day of Dec. 1940.

6. The highest amount of indebtedness to which the corporation shall, at any time, subject itself shall not exceed two thirds (2/3) of its capital stock.

7. The affairs of the corporation shall be conducted by a board of the directors, all of whom shall be stockholders. The board of directors shall elect from its members a President, Vice President, Secretary and Treasurer. All of the above named officers shall have such power and duties as are ordinarily incident to their offices and such as may be prescribed by the By-Laws hereafter adopted. The office of President and Treasurer may be held by the same person.

8. The stockholders shall have full power and authority to make all rules and By-Laws for the proper government and control of the business affairs of this corporation, and may, by a majority vote at any regular meeting called for that purpose, alter and amend the same at pleasure.

9. The first meeting of the stockholders shall be held on the date of the commencement of the corporation or as soon thereafter as practicable, and every regular meeting shall be held at the office of the company in the City of Omaha on the 2nd day of January each year. Special meetings may be held at any time appointed by the board of directors, but stockholders must be given at least ten days notice of such meetings.

10. The stock of this corporation, when fully paid up, shall be non-assessable.

11. The directors shall hold their offices for a period of one year and shall be chosen at the annual meeting of the stockholders, but the board of directors for the first year shall be C. A. RICHEY, W. F. DICKSON, and D. A. JOHNSON. Vacancies in the board of directors may be filled by the board until the next meeting of the stockholders.

IN TESTIMONY WHEREOF, we have hereunto set our hands this 22nd day of December 1915.

C. A. RICHEY,
D. A. JOHNSON,
W. F. DIXON.

shall be conducted by a board of the directors, all of whom shall be stockholders. The board of directors shall elect from its members a President, Vice President, Secretary and Treasurer. All of the above named officers shall have such power and duties as are ordinarily incident to their offices and such as may be prescribed by the By-Laws hereafter adopted. The office of President and Treasurer may be held by the same person.

8. The stockholders shall have full power and authority to make all rules and By-Laws for the proper government and control of the business affairs of this corporation, and may, by a majority vote at any regular meeting called for that purpose, alter and amend the same at pleasure.

9. The first meeting of the stockholders shall be held on the date of the commencement of the corporation or as soon thereafter as practicable, and every regular meeting shall be held at the office of the company in the City of Omaha on the 2nd day of January each year. Special meetings may be held at any time appointed by the board of directors, but stockholders must be given at least ten days notice of such meetings.

10. The stock of this corporation, when fully paid up, shall be non-assessable.

11. The directors shall hold their offices for a period of one year and shall be chosen at the annual meeting of the stockholders, but the board of directors for the first year shall be C. A. RICHEY, W. F. DICKSON, and D. A. JOHNSON. Vacancies in the board of directors may be filled by the board until the next meeting of the stockholders.

IN TESTIMONY WHEREOF, we have hereunto set our hands this 22nd day of December 1915.

C. A. RICHEY,
D. A. JOHNSON,
W. F. DIXON.

Achtung, Deutsche!
Kommt zu F. F. S. Kummel für besten Limburger Käse, geräucherter Cessisch, Feinstpfeffer. Vier und Schnaps haben wir auch zu verkaufen. 207 Südl. 13. Straße, Omaha, Neb.

Aus dem Staate.
Beatrice. Der Speicher der Dabbs Grain Co. wurde Mittwoch in aller Frühe ein Raub der Flammen. 2,000 Bushels Weizen, die gleiche Menge Weizen und 1,000 Bushels Hafer gingen in Feuer auf. Der angerichtete Schaden wird auf \$7,000 geschätzt.

Eine Erklärung

An die Leser der Täglichen Omaha Tribune betreffs unseres Kalenders!

Da die Herausgabe unseres Kalenders mit großen Kosten verknüpft ist und seit mehreren Jahren kaum noch Anzeigen dafür zu erlangen waren, um die Unkosten auch nur annähernd zu decken, so haben wir uns entschlossen, dem Beispiel anderer deutscher Blätter zu folgen und den Kalender nur unter folgenden Bedingungen zu senden:

1. Frei, als Prämie, wurde er vor Neujahr allen Lesern zugestellt, die die Tägliche Omaha Tribune wenigstens bis zum 1. Juli 1916 oder weiter im Voraus bezahlt hatten.
2. Frei als Prämie bei jeglicher Einzahlung des Jahres-Abonnements von \$4 für die Tägliche Omaha Tribune.
3. Leser, die die Zeitung nicht bis Juli 1916 bezahlt haben oder das Jahres-Abonnement nicht jetzt ein-senden wollen, erhalten den Kalender für 10 Cents.
4. Nicht-Abonnenten kostet der Kalender 30 Cents.

Wer den Kalender noch nicht erhalten, bestelle ihn heute noch, da der Vorrat beschränkt ist und bei der großen Nachfrage und der rasch zunehmenden Lektüre der Täglichen Omaha Tribune bald vergriffen sein wird.

Der Kalender ist in diesem Jahre von größtem Interesse, da er eine chronologische Geschichte des Weltkrieges enthält, die von dauerndem Wert ist. Jeder Deutsche sollte den dies-jährigen Kalender aus diesem Grunde für alle Zeiten aufbewahren.

Man sende uns heute noch seine Bestellung und der Kalender wird Ihnen dann sofort zugestellt.

Tägliche Omaha Tribune.

Bestellzettel

Für Tägliche Abonnenten!

Tägliche Omaha Tribune,
Omaha, Neb.

Umbei 10 Cents für den Kalender für 1916, der die Geschichte des Weltkrieges in Wort und Bild enthält. Abonnementsbetrag von \$..... für Monate für die Tägliche Omaha Tribune ist ebenfalls beigefügt.

Name

Adresse

Das Lager von grünem Kaffee im Werte von \$120,000 im neunten Stock der Paxton & Gallagher Co.



Dies ist bei weitem das größte Lager grünen Kaffees in diesem Teil des Landes.

Obige Abbildung einer solchen Industrie ist wahrscheinlich für die hiesigen Kaffee-Liebhaber etwas Neues. Obiges Lager ist das größte derartige im Westen. Es repräsentiert viele Boot- und Wagon-Ladungen Kaffee. Die oben gezeigten Säcke stammen aus vielen Gegenden der Welt. Einige kommen aus Mexiko und Süd Amerika, und andere — die besseren Sorten — aus dem fernem Java und Sumatra.

Dieses riesige Lager enthält 15 verschiedene Arten grünen Kaffees und verschiedene Sorten jeder Art. Alle diese Sorten sind nötig, um die richtige Kaffeemischung für die schließliche Tasse deliziosen Kaffees zu erzielen. Einige Sorten sind wegen ihres Dulzes beifällig, andere wegen ihrer Stärke, noch andere wegen ihres Geschmacks, und alle de-

cken ein verschiedenes Aroma. Einzelnen würden sie dem Kaffeeliebhaber nicht schmecken, aber gemischt bilden sie gerade das richtige Getränk.

Es liegt ein Geheimnis darin.

Das Geheimnis einer wohlklingenden Tasse Kaffee liegt darin, die Sorten zu mischen, daß dem Kunden die Tasse Kaffee schmeckt, und daß man einen vorzüglichen Kaffee für einen billigen Preis liefern kann. Alle Paxton & Gallagher Mischungen sind vorzüglich.

Ein Fachmann ist angeheilt, die verschiedenen Kaffeeforten zu sortieren und sie so zusammen zu stellen, daß man den möglichst besten Geschmack für den billigen Preis erhält. Er wählt die Proben von allen verschiedenen Kaffeeforten der Welt, davon trifft er keine Auswahl, kauft sie in großen Quantitäten ein, manchmal eine ganze Bahngüterladung von einem einzigen Plantage. Auch das

Rösten hat viel mit dem Aroma des endlich zubereiteten Kaffees zu tun.

Zwei Arten des Kaffeeröstens.

Es gibt zwei Arten, den Kaffee zu rösten. Die eine ist der langsamere Prozess, ihn in Öfen zu rösten. Derlei ist billiger, weil stöbe benutzt wird. Aber der langsam geröstete Kaffee bewahrt nicht so viel Aroma und natürlichen Duft, dagegen röstet der direkt über Gas geröstete Kaffee schneller und behält daher mehr Aroma und Stärke. Der über Gas geröstete Kaffee liefert eine bedeutend wohlklingendere Tasse Kaffee, als der andere.

Paxton & Gallagher haben vier große Gasröster in ihrem Geschäft, welche jeden Tag arbeiten. Der Gasverbrauch für diese beträgt 800 monatlich. Abnehmer würden die Ausgaben von \$50 per Monat reduzieren, aber die Gesundheit würden nicht dieselben sein. Diese Röster

rösten täglich etwa 200 Tausend Kaffee; dies macht etwa 20,000 Pfund.

Sortieren ist sehr wichtig.

Der empfangene Kaffee muß zuerst gemäß seines Charakters sortiert werden. Dann werden Proben genommen, geröstet und wieder nach Qualität sortiert, und jeden Tag produziert der Kaffeelieferer den gerösteten Kaffee. Dies garantiert eine ständig gleiche Mischung. Durch verschiedene Prozesse werden alle leeren, bitteren und nicht ausgewaschenen Bohnen fortgeschoben, andere Maschinen entfernen die schwereren Substanzen, wie Steine usw. Andere Maschinen entfernen wieder die Spreu usw.

Von den Röstern wird der Kaffee in große Pfannen, die mehrere hundert Fuhd enthalten, entleert. Diese Pfannen haben ein Sieb am Boden, das in ein Auffangungsrohr geöhrt wird, sodas aller Rauch entweicht

und kalte Luft so schnell eindringt, daß der Kaffee in kürzester Zeit abgekühlt wird. Dies verhindert ein Ueberreihen des Kaffees durch seine eigene Hitze.

Man muß großes Lager haben.

Es ist nötig, daß man stets ein großes Lager grünen Kaffees vorräthig hat, aber ein kleines von geröstetem Kaffee. Paxton & Gallagher haben nie mehr gerösteten Kaffee auf Lager, als in zwei Tagen geröstet wird, sonst verliert er seinen Geschmack.

Im Westen wird ein besserer Kaffee getrunken wie im Osten. Man zahlt hier durchschnittlich einen höheren Preis für Kaffee und verlangt deshalb auch eine bessere Sorte. Paxton & Gallagher gehören zu den größten Kaffeefirmen und ihre geschäftliche Ausdehnung ist eine Folge des stetigen Wachstums Brasils und Omas.